

2022

Tätigkeitsbericht der Stiftung Stadtkultur

Allein und in Zusammenarbeit mit Partner:innen entwickelt die Stiftung Stadtkultur Initiativprojekte für eine gemischte Stadt. Dabei stehen das gemeinsame Erleben und Gestalten im Sinne einer vielfältigen Stadtkultur im Vordergrund. Zu den dezentralen Projekten der Stiftung zählen die **KinderUni Lichtenberg** (kulturelle und wissenschaftliche Bildung für Kinder), **Lichtenberg Open ART** (Kunst im öffentlichen Raum) und die **Stadtwerkstätten** (kiezbezogene Bildungsangebote für alle Generationen). Fest verankertes Leuchtturmprojekt ist das **KAHO. Raum für Kultur** (ehemals Theater Karlshorst), das seit 2018 einen Prozess der Umdeutung und Reaktivierung erfährt.

KAHO. Raum für Kultur

Gemäß ihrer [Satzung § 2 Nr. 3b in Verbindung mit § 2 Nr. 2a und c](#) hat die Stiftung die Aufgabe, das denkmalgeschützte ehemalige Theater Karlshorst baulich zu sanieren und einer kulturellen Nutzung zuzuführen. In diesem Jahr fanden von September bis Dezember unter dem Titel „KAHO Interim 2022“ insgesamt 38 Veranstaltungen statt, darunter eine Videoinstallation, Vorträge, Audiowalks, Führungen durchs KAHO und Theatervorstellungen.



Knapp 750 Gäste kamen zu den beiden Premieren der Kiez-Bühne von Meret Kiderlen, zum Tag des offenen Denkmals und zur Langen Nacht der Bilder mit der Wiederaufnahme des Audiowalks von hannsjana und der Videoinstallation von Sonya Schönberger.

Hervorzuheben ist die Theaterproduktion „GET LOCAL oder ein Horst für den Karl“ von czerny&kiderlen. Thema des partizipativen Stücks war Stadtentwicklung in Berlin am Beispiel von Karlshorst. Bürger:innen des Ortsteils traten dabei als Darsteller:innen auf und vertraten eigene und andere Bevölkerungsgruppen. Das Konzept der Kiez-Bühne (professionelle Regisseur:innen arbeiten mit Bürger:innen) und die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Stadtentwicklung wurde sehr gut angenommen.

Das Interimsprogramm in den Jahren 2021 und 2022 hat gezeigt, dass das Gebäude des KAHO, seine Geschichte und sein Standort viel Stoff für das zukünftige Programm bieten, und es viel interessiertes Publikum rundherum gibt. Mit den Mitteln der Kunst konnten Fragen, Ärger und Begeisterung ausgelöst sowie eine engagierte Beteiligung ermöglicht werden. All das bietet eine gute Grundlage für die spätere Aufnahme eines regulären Veranstaltungsbetriebs.

Für das Interimsprogramm wurde das KAHO nur provisorisch baulich ertüchtigt (Brandschutz, Abbau von Barrieren, temporärer Einbau einer Heizung und Lüftung etc.). Für den baldigen Umbau von der Großbühne zum multifunktionalen Veranstaltungsort wurden in 2022 die Detailplanungen durch das ausführende Architekturbüro dhl-architekten, die Haustechnikplaner, die Planer für Medien- und Veranstaltungstechnik, Licht, Statik und Brandschutz vorgenommen. Auch wurde die Baugenehmigung über das Jahr 2023 hinaus verlängert. dhl-architekten verfügen über umfassende Erfahrungen in der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden, was in Hinblick auf den [Satzungszweck „Denkmalschutz und Denkmalpflege“ \(§2 Nr. 2c\)](#) der Stiftung von besonderer Bedeutung ist. Nach allen erforderlichen behördlichen Abstimmungen sollen im Jahr 2023 die diversen Bauleistungen ausgeschrieben werden, damit der Umbau beginnen kann und das Haus in 2025 als Ort für verschiedene Kunstsparten wie Theater, Kino, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen wiedereröffnet werden.

Parallel zur Finalisierung der Bauplanung wird auch die Entwicklung des Betriebskonzeptes, welche im Herbst 2022 begonnen hat, im Jahr 2023 abgeschlossen. Hierbei stehen insbesondere Trägerschaft, Personal- und Raumkonzept sowie Jahresbudget und -disposition für den eingeschungenen Betrieb im Vordergrund.

Stadtwerkstätten

Unter dem Motto „Zeit teilen. Zusammen tun.“ setzen die Stadtwerkstätten neue Impulse in der Nachbarschaft und greifen lebensnah aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Ökologie, Soziales und Technik auf. Im Jahr 2022 führte die Stiftung Stadtkultur in Kooperation mit Stadtbibliothek Lichtenberg und dem Kieztreff UNDINE vom Sozialwerk e.V. die Stadtwerkstätten zur Förderung der digitalen Medienkompetenz von Senior:innen, Kindern und Eltern fort.



Kern der Kooperation waren 24 mehrwöchige Smartphone- und Tabletkurse für insgesamt 240 Senior:innen, in denen die Teilnehmenden in die technischen Grundlagen ihres Geräts eingeführt und mit ihnen gemeinsam die Nutzungsmöglichkeiten für die Freizeitgestaltung und zur Erleichterung des Alltags erarbeitet wurden. Die Kurse waren für die Teilnehmenden kostenfrei, und sie konnten sich für die gesamte Kursdauer ein Tablet kostenfrei ausleihen. Vorkenntnisse waren nicht erforderlich. Diese sehr niedrighschwelligem Teilnahmebedingungen haben zu einer sehr großen Nachfrage geführt und einem Ausschluss aus ökonomischen Gründen entgegengewirkt.

Darüber hinaus wurden fünf Vorträge für Senior:innen rund um den digitalen Verbraucherschutz (inkl. eines Vortrags anlässlich der Seniorenuniversität Lichtenberg), vier Vorträge für Eltern zu Nutzungsmöglichkeiten und Risiken digitaler Medien und zehn Trickfilm-Workshops für Kinder angeboten.

Mit dem Projekt förderte die Stiftung insbesondere die [Altenhilfe und Bildung gemäß § 2 Nr. 2d und e der Stiftungssatzung](#). Das Kooperationsprojekt wird im Jahr 2023 fortgeführt.

KinderUni Lichtenberg

Gemäß [Satzung § 2 Nr. 2e](#) ist die Förderung von Bildung Zweck der Stiftung Stadtkultur. Diesem Zweck kommt die Stiftung in besonderem Maße mit der KinderUni Lichtenberg und der KUL unterwegs nach, welche das sowieso Pressebüro in Kooperation mit der Stiftung durchführt.



Ich bin KUL

Im Jahr 2022 feiert die KinderUni Lichtenberg ihr 20-jähriges Jubiläum. Dies wurde zum Auftakt am 5. November 2022 mit einem „KULen Tag der Wissenschaft“ in der Anna-Seghers-Bibliothek in Hohenschönhausen gewürdigt. Über 200 Kinder und Eltern bzw. Großeltern nahmen an den Kurzvorlesungen über Themen wie Obdachlosigkeit oder Zucker, an naturwissenschaftlichen Experimenten, an den Workshops zu Kinderrechten und einer KULen Talkrunde mit Schüler:innen und der Lichtenberger Schulstadträtin Filiz Keküllüoğlu teil.

Vom 12. bis 26. November 2022 lud die KinderUni Kinder ab acht Jahren zu Vorlesungen in die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin ein. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen konnten die Vorlesungen nun wieder uneingeschränkt mit Präsenzpublikum stattfinden. Ergänzend wurde ein Livestream angeboten, welcher über YouTube ausgestrahlt wurde. In den Vorlesungen ging es um Mechanik, Wahrnehmungspsychologie, Steuerrecht, Energie und Kriminologie. Zu den Vorlesungen kamen ca. 800 Kinder. Etwa 250 Eltern konnten die Vorlesungen im Nebenraum mitverfolgen.

Die KinderUniversität Lichtenberg wird unterjährig durch die KUL unterwegs ergänzt. KUL unterwegs kommt ganzjährig in die Klassenzimmer von Lichtenberg sowie in Teile von Treptow-Köpenick, Wuhletal, Marzahn und Buch. Auch in der Anna-Seghers-Bibliothek finden regelmäßig Vorlesungen und Workshops statt. Die Themenpalette reicht von Natur und Technik, über Recht und Politik bis hin zu Sozialen Medien, Kommunikation und Kreatives. In diesem Jahr fanden 68 Vorlesungen und Workshops statt.

LOA Berlin – Lichtenberg Open ART

Die Kunst- und Bildungsinitiative Lichtenberg Open ART (LOA Berlin) bringt urbane Kunst in die Lebensräume der Menschen. Fünf Fassadenkunstwerke in Lichtenberg und Hohenschönhausen sind in den Jahren 2012 bis 2019 entstanden. Mit dem Projekt verfolgt die Stiftung gemäß ihrer [Satzung § 2 Nr. 2 a und e die Förderung von Kunst und Kultur sowie von Bildung](#).

Was 2012 auf Initiative der HOWOGE begann und seit 2018 von der Stiftung Stadtkultur fortgeführt wird, erfuhr im Jahr 2021 und 2022 eine konzeptionelle Weiterentwicklung. Zentraler Gedanke bei der Neuausrichtung von LOA Berlin ist die Suche nach neuen Formaten jenseits von Fassaden (wie bspw. Skulpturen, Gärten, Bühnen etc.). Hierzu wurden im April/Mai 2022 insgesamt vier Workshops mit Expert:innen aus Architektur, Kunst, urbaner Praxis, Kulturverwaltung und Immobilienwirtschaft in Berlin-Neu-Hohenschönhausen ausgerichtet. Ziel war und ist es weiterhin, Kunst im öffentlich zugänglichen Raum zu schaffen, die nachhaltig wirkt, die Kommunikation in der Nachbarschaft befördert und eine positive Identifikation der Bewohner:innen mit ihrem Wohnumfeld ermöglicht. Darüber hinaus soll LOA Berlin einen Beitrag zum bestehenden Diskurs über die soziale Transformation der Städte liefern.



Im September 2022 wurde zu diesem Zweck ein Open Call für LOA Berlin 2023 veröffentlicht, auf den 47 Interessenbekundungen aus ganz Deutschland eingingen. Von diesen wurden sechs Bewerber:innen im Rahmen eines Einladungswettbewerbs ausgewählt und zur Einreichung eines Entwurfs für einen mobilen Bau in einer Großwohnsiedlung des Stadtteils Neu-Hohenschönhausen aufgefordert. Die eingereichten fünf Entwürfe (ein Bewerber hat seine Teilnahme zurückgezogen) wurden von einer Fachjury begutachtet und im Dezember 2022 im Gespräch mit den Bewerber:innen erörtert.

Auf Basis der Juryempfehlung erfolgt der Zuschlag für die Umsetzung des mobilen Baus voraussichtlich Anfang 2023 durch die Stiftung Stadtkultur. Ab dann beginnt die Planung für den kooperativen Bauprozess im Sommer 2023 sowie für ein Quartiers-Festival, welches rund um den mobilen Bau im September 2023 stattfinden soll.

Schlussbemerkungen:

Veränderungen im **Vorstand** gab es im Jahr 2022 nicht.

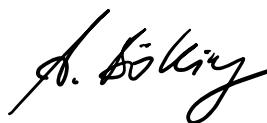
Folgende Veränderungen gab es im Jahr 2022 im **Stiftungsrat** der Stiftung:

Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft hat als Stifterin ihren Geschäftsführer Ulrich Schiller zum 01.09.2022 in den Stiftungsrat berufen. Thomas Felgenhauer hat sein Stiftungsratsmandat zum 30.09.2022 niedergelegt.

Berlin, 20. Dezember 2022



Dr. Pirkko Husemann
Vorstand der Stiftung Stadtkultur



Andrea Bölling
Stiftungsmanagement